

# Erzgebirgischer Volksfreund

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich außer Sonn- und Feiertagen.  
Bezugspreise (einschl. der entsprechenden Postgebühren):  
Einzelhefte: 1 Pf. (einschl. Porto)  
Monatlich: 30 Pf. (einschl. Porto)  
Trimester: 90 Pf. (einschl. Porto)  
Halbjährlich: 1,80 RM (einschl. Porto)  
Jährlich: 3,60 RM (einschl. Porto)  
Für Rückgabe unersandter Briefe keine Verantwortung.

**Tageblatt** • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns und des Bezirksverbands Schwarzenberg, der Bürgermeister zu Grünhain, Böhmisch Neustädtel und Schneberg, der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Bekanntmachungen der Amtsgerichte in Aue, Schneberg, Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt, des Oberbürgermeisters zu Aue und des Ersten Bürgermeisters zu Schwarzenberg.

**Verlag C. M. Gärner, Aue, Sachsen.**

**Hauptgeschäftsstelle:** Aue, Fernruf Sammel-Nr. 2541. **Drahtanschrift:** Volksfreund Auesachsen.  
**Geschäftsstellen:** Böhmisch (Aue) 2940, Schneberg 310 und Schwarzenberg 3124.

Kostenlos: Manuskripte für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis zum 10. Uhr in den Geschäftsstellen.  
Der Preis für die 22 mm breite Millimeterzeile ist 4 Pf., für den 50 mm breiten Text-Millimeter 20 Pf., einschließlich 12 Pf. für die gesetzlich vorgeschriebene Leertaste.  
Bei Bestellung von mehr als 1000 Zeilen ist eine besondere Vereinbarung über die Lieferbedingungen des Geschäftsbetriebes zu treffen.  
Druck- und Verlagsort: Leipzig Nr. 12225.  
Gemeinde-Verlagsort: Aue, Sachsen, Nr. 28.

Nr. 28.

Mittwoch, den 3. Februar 1937.

Jahrg. 90.

## Amfliche Anzeigen.

Die Tage- und Hausabfallwässer aus dem Siedlungsgebiet der Gemeinnützigen Baugenossenschaft in Schönheide an der verlängerten Eduard-Flemming-Straße sollen durch die vorhandene Hauptschleuse der Fabrikstraße auf Flurstück Nr. 1516 des Flurbuchs für Schönheide in den Lannenbach eingeleitet werden. (§§ 23, 33 des Wassergesetzes.)

Die Unterlagen können hier eingesehen werden.  
Einwendungen können binnen 2 Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier angebracht werden. Wer sich innerhalb dieser Frist nicht meldet, verliert das Recht zum Widerspruch.  
Bürgerlich-rechtliche Ansprüche bleiben hiervon unberührt.  
Schwarzenberg, am 28. Januar 1937. [B. Sch. 2/37  
Der Amtshauptmann.

demgegenüber die strenge deutsche Erziehung durch seine Eltern formten seine ersten Eindrücke von Deutschland und legten in ihm den Keim für jenes stolze Bekenntnis zum Reich, das durch das Wirken des Führers und durch Vermittlung der Auslandsorganisation der NSDAP. jetzt Allgemeingut aller Auslandsdeutschen geworden ist. Wohlle, der das englische Gymnasium in Kapstadt besuchte, kam 1920 nach Deutschland, um an den Universitäten Köln und Berlin und an der Handelshochschule Berlin Staats- und Handelswissenschaften zu studieren. 1923 legte er das Examen als Diplomkaufmann ab. 1930 gründete er in Hamburg eine Großhandelsfirma und trat im November 1931 in die damals in Hamburg gegründete Auslandsabteilung der NSDAP ein. Seit 1933 ist er mit der Leitung dieser Dienststelle betraut und mit dem Dienstrang eines Gauleiters in dem Stab des Stellvertreters des Führers berufen worden. Am 30. Januar 1937 hat der Führer Gauleiter Wohlle das Goldene Ehrenzeichen der NSDAP verliehen.

## Vom Führer ins Reichskabinett berufen:

**Dr. Dorpmüller: Reichsverkehrsminister**  
**Dr. Dhnefjorge: Reichspostminister.**

### Elh-Rübenach zurückgetreten.

Berlin, 2. Febr. Aus Anlaß der endgültigen Unterstellung der Deutschen Reichsbahngesellschaft unter die Hoheit der Reichsregierung hat der Führer angeordnet, daß die Personengleichheit in der Leitung des Reichsverkehrsministeriums und des Reichspostministeriums wieder aufgehoben wird und die beiden Ministerien wie früher von je einem Reichsminister verwaltet werden.

Zum Reichsverkehrsminister hat der Führer den Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft Dr. Julius Dorpmüller ernannt, der bis zur Durchführung der geplanten Neuorganisation gleichzeitig Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft bleibt.

Zum Reichspostminister hat er den Staatssekretär im Reichspostministerium, Dr. Dhnefjorge, berufen.

Dem aus seinem Amt ausscheidenden Reichsverkehrsminister Freiherr v. Elh-Rübenach hat der Führer in einem Schreiben seinen Dank für die geleisteten Dienste zum Ausdruck gebracht.

Dr. Dorpmüller gilt schon seit langem in der ganzen Welt als Deutschlands „erster Eisenbahner“. Er stammt aus einer Eisenbahnerfamilie und wurde am 24. Juli 1869 in Elberfeld geboren. Er studierte das Ingenieurfach und begann in Aachen seine Laufbahn bei den Preussischen Staatseisenbahnen. Als Chefingenieur leitete er den Bau des 700 Kilometer langen Nordabschnittes der Tientin-Pukow-Bahn, deren Betriebsführung er auch übernahm. Nachdem China 1917 in den Weltkrieg eintrat, wurde er aus dem chinesischen Staatsdienst entlassen und entzog sich der drohenden Internierung durch die Flucht über die Mandchurei, Sibirien und Rußland nach Deutschland. Bei Kriegsende

war er im Feldpostdienst tätig. Von 1922 bis 1924 leitete er die neu errichtete Reichsbahndirektion Osnabrück und vertrat in Verhandlungen mit Polen die deutschen Interessen. Seit 1926 leitete er als Generaldirektor die Deutsche Reichsbahn. Bei der Gründung des Unternehmens „Reichsautobahnen“ wurde ihm der Vorsitz des Verwaltungsrates und des Vorstandes des neuen Unternehmens übertragen. Ein besonderes Verdienst erwarb sich Dr. Dorpmüller mit der finanziellen Gefühlsregulation der Reichsbahn trotz aller Schwierigkeiten, die die Nachkriegszeit der deutschen Wirtschaft gebracht hat.

Wilhelm Dhnefjorge hat seit vielen Jahren auf die Entwicklung der Reichspost in stärkstem Maße Einfluß genommen. Seit dem 1. März 1933 bekleidet er das Amt des Staatssekretärs im Reichspostministerium. Er gehörte zur alten Garde des Führers und ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens mit der Mitgliedsnummer 42. Er wurde am 8. Juni 1872 als Sohn eines Telegraphenbeamten in Gräfenhainichen geboren. Wie Dr. Dorpmüller hat auch Wilhelm Dhnefjorge von der Pike auf gedient. Schon mit 18 Jahren trat er als Leibe bei der Oberpostdirektion Frankfurt a. M. ein. Später studierte er Mathematik und Physik. Bis Kriegsende leitete er die Telegraphendirektion des Großen Hauptquartiers. Dr. Dhnefjorge wurde mit dem Eisernen Kreuz I. und II. Klasse ausgezeichnet. 1929 übernahm er die Leitung des Reichspostzentralamtes Berlin-Tempelhof, bis er am 1. März 1933 als Staatssekretär in das Reichspostministerium berufen wurde. Er war Mitglied des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft, des Kuratoriums für Schwingungsforschung, des Ausschusses des Deutschen Museums und Vorstandsmitglied des Vereines deutscher Ingenieure. Viele Jahre stand er an der Spitze des Verbandes deutscher Elektrotechniker. In ihm gelangt einer der hervorragendsten Kenner der Fernverkehrstechnik und des Postwesens an die Spitze der deutschen Reichspost.

## Autofraße Rom—Berlin.

Die Strecke Mittenwald—Brenner kann 1938 begonnen werden.

Wien, 3. Febr. Der italienische Fachmann auf dem Gebiet des Straßenbaues, Pietro Puricelli, der dieser Tage dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Schuschnigg seine Pläne zur Eingliederung Österreichs in die große Autofraßenverbindung Berlin—Rom vorgetragen hat, teilte jetzt nähere Einzelheiten über den Plan mit. Es soll von Mittenwald über österreichisches Gebiet bis zum Brenner eine Autofraße in Länge von 78 Km. gebaut werden, die sich an das Netz der deutschen Reichsautobahnen anschließen würde. In einem Jahre könne mit dem ersten Abschnitt, die Strecke Mittenwald—Brenner, begonnen werden, nachdem die technischen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen sind. Die Straße soll aus Beton in einer Breite von 16 Metern erstellt werden. Im Rahmen seiner umfassenden Pläne zur Schaffung eines europäischen Straßennetzes sagte er, so sagte der italienische Fachmann weiter, für Österreich außerdem den Bau einer großen Straßenlinie von Salzburg nach Wien vor. Geplant sei dann noch eine zweite Straße von Wien über Graz nach Villach, die die Großglocknerstraße aufnehmen soll.

## Die Linie Rom—Ankara.

Rom, 3. Febr. Der türkische Außenminister Nispeti Uras und der Außenminister Graf Ciano sind gestern in Mailand eingetroffen.

Die Turiner „Gazetta del Popolo“ gibt einen Ueberblick über die Entwicklung der italienisch-türkischen Beziehungen. Frankreich, England und Sowjetrußland hätten nichts unversucht gelassen, die kemalistische Republik gegen Italien aufzubehalten. Frankreich habe dabei ein französisch-sowjetrussisch-türkisches Bündnis im Auge gehabt, das den bolschewistischen Streitkräften einen Weg öffnen sollte, der sie im Kriegsfall an den Rhein führt. England habe neben den Franzosen, Jugoslawen und Griechen auch die Türken und Sowjetrußen zur Belagerung Italiens im Mittelmeer einspannen wollen, während Sowjetrußland diese Gelegenheit habe wahrnehmen wollen, sich gleichzeitig die Meerengen zu erschließen und den Faschismus abzuwürgen, nicht ohne die geheime Hoffnung, die Türkei zu „sowjetisieren“. Dies habe alles seinen Höhepunkt gefunden in den Mittelmeerverträgen von 1935. Aber Italien habe schließlich den Sieg davon getragen und alle Verpflichtungen, die türkisches Mißtrauen gegen Italien erwecken sollten, seien zusammengebrochen. Inzwischen habe die Türkei aus den verschiedensten Ereignissen erkannt, wo für sie die wahre Gefahr liege: Im bolschewistischen Rußland. Deshalb näherte sich die Türkei heute wieder Italien.

Das Blatt nennt drei Punkte, über die nunmehr eine Verständigung herbeigeführt werden müsse:

1. Freiheit und Sicherheit für alle, besonders im östlichen Mittelmeer.
2. italienische Anerkennung der Rechte auf die Meerengen, die der Türkei in Montreux zugestanden wurden, mit der einzigen und ausdrücklich verfügbaren Bedingung, daß sie niemals in den Dienst des bolschewistischen Imperialismus gestellt werden, und
3. das nicht mehr erträgliche Schicksal der Völker des schwarzen Meeres und des Kaukasus, der Ukraine, der Krim, Georgiens und Aserbeidshans, die der moskowitzische Bolschewismus im Terror erstickt.

London, 2. Febr. Der König hat die Ernennung des Botchafters in Berlin, Sir Eric Phipps, zum Nachfolger des zurücktretenden Botchafters in Paris, Sir George Clerk, genehmigt. Sir Eric Phipps wird in wenigen Monaten den Pariser Botchaftersposten übernehmen.

## Einheitliche Betreuung der Reichsdeutschen im Ausland.

### Gauleiter Wohlle zum Chef im Auswärtigen Amt ernannt.

Berlin, 2. Febr. Am 30. Januar hat der Führer folgenden Erlass über die Einsetzung eines Chefs der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt unterzeichnet:

1. Zur einheitlichen Betreuung der Reichsdeutschen im Ausland wird ein Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt eingesetzt, dem zugleich die Leitung und Bearbeitung aller Angelegenheiten der Reichsdeutschen im Ausland im Geschäftsbereich des Auswärtigen Amtes übertragen wird.

2. Zum Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt wird der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Ernst Wilhelm Wohlle ernannt. Er ist dem Reichsminister des Auswärtigen persönlich und unmittelbar unterstellt. Sein Geschäftsbereich als Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, und seine Unterstellung als solcher unter den Stellvertreter des Führers bleibt unberührt. Er führt die Dienstbezeichnung: Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt.

3. Der Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt nimmt an den Sitzungen des Reichskabinetts teil, soweit sein Geschäftsbereich berührt wird.

4. Der Reichsminister des Auswärtigen erläßt im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers die Durchführungsbefehle zu diesem Erlass.

Dazu schreibt die „Nat.-soz. Parteikorr.“: Dieser Erlass des Führers wird für alle Reichsdeutschen im Auslande ein Ereignis sein, das sie mit Freude und Genugtuung erfüllt. Alle Fragen der Betreuung der Deutschen draußen sind nun in der Heimat in einer Hand vereinigt. Ein neuer Schritt des Zusammenwirkens von Partei und Staat ist auf einem Gebiete unternommen worden, das allen Deutschen am Herzen liegt. Gauleiter Wohlle ist durch diese Neueinrichtung im Auswärtigen Amt eine wichtige Aufgabe übertragen worden, deren Einzelheiten noch in Ausführungsbestimmungen festgelegt werden, die der Reichsaussenminister im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers erlassen wird. Die Aufgaben, die die

Auslandsorganisation der NSDAP. bisher hatte und erfüllte, werden auch weiterhin von ihr unmittelbar wahrgenommen werden. Durch die staatlichen Aufgaben und Befugnisse, die der Gauleiter der Auslandsorganisation nunmehr übertragen erhielt, wird dabei erreicht werden, daß die politische Betreuungstätigkeit der Partei sich mit den amtlichen Maßnahmen des Reiches und seiner Vertretungen zur fruchtbarsten Gesamtleistung im Interesse aller Reichsdeutschen im Auslande vereinigen. Ähnlich wie es bei dem Auftrage des Reiches an die Hitlerjugend der Fall gewesen ist, so wird auch mit diesem Erlass des Führers die langjährige und erfolgreichste Arbeit einer Parteieinrichtung durch die Uebertragung staatlicher Ämter an ihren Leiter gekrönt und die Partei durch eine Erweiterung ihres sachlichen Wirkungskreises ausgezeichnet. Eine der Auswirkungen aus der neuen Tätigkeit, die die Auslandsorganisation nun erhalten wird, wird es sein, daß die Befehle, die bisher nur für die Parteigenossen draußen wirksam waren, nun als Leitfäden für alle Deutsche im Auslande Geltung haben werden: Nichteinmischung in die politischen Verhältnisse des Gastlandes und aufrichtige Befolgung seiner Befehle, Bekenntnis zu einem aufrechten und zur Mitarbeit bereiten Deutschtum, rückhaltlose Einfügung in die auslandsdeutsche Volksgemeinschaft. Die Parteigenossen in aller Welt werden in dem Erlass des Führers eine stolze Anerkennung ihrer jahrelangen Arbeit erblicken dürfen, alle Deutschen draußen aber mögen in dieser bedeutenden Regelung einen neuen Beweis dafür erblicken, wie sehr die Heimat an sie denkt und für sie sorgt. Das wird denen, die draußen oft Haß und Mißgunst zu spüren bekommen, neue Kraft verleihen, sich als aufrechte Nationalsozialisten zum Deutschland Adolf Hitlers zu bekennen.

Ernst Wilhelm Wohlle wurde als Sohn deutscher Eltern am 28. 7. 1903 in Bradford (England) geboren und verbrachte seine Jugend in Kapstadt, wo sein Vater, Dr. Ing. e. h. Hermann Wohlle, seit 1906 als Universitätsprofessor tätig war. Das Erleben des Weltkrieges im Auslande und